

Die Eröffnung der Kaiserin Zita-Kriegsküche in der Brigittenau. Wie bereits kurz berichtet, wurde am 16. d. die Kaiserin Zita-Kriegsküche in der Brigittenau in Gegenwart der Kaiserin eingeweiht und eröffnet. Zum Empfange der Kaiserin hatten sich Erzherzogin Blanka mit vier Töchtern, das Kriegsküchenkomitee, an der Spitze Frau v. Seidler, Baronin Stöger-Steiner, Frau Antonia Kaiser und Hauptmann Spiger, dann Ministerpräsident Freiherr v. Hussarek, Kriegsminister Generaloberst Freiherr v. Stöger-Steiner, Minister des Innern Ritter v. Gayer, Ernährungsminister Paul, Statthalter Dr. Freiherr v. Bieleben, der Bevollmächtigte des preussischen Kriegsministeriums beim I. u. I. Kriegsministerium Generalleutnant v. Franke mit Oberleutnant v. Eichstedt, Bürgermeister Doktor Weiskirchner, Generalintendant Dögl, Baronin Kirchbach, Obermagistratsrat Dr. Dont und viele andere eingefunden. Die Kaiserin, begleitet vom Oberstjohmeister Grafen Esterhazy und der Hofdame Gräfin Bellegarde, wurde auf der Fahrt in die Brigittenau von der Bevölkerung stürmisch begrüßt. Das vor der Kriegsküche zahlreich angesammelte Publikum bereicherte ihr eine ungemein herzliche Ovation. Die Kaiserin trat sofort in den mit einem schönen Altar geschmückten Saalraum; Frau v. Seidler brachte hier die Bitte vor, die Küche zu eröffnen. Es folgten Ansprachen des Kriegsministers Generalobersten Freiherrn v. Stöger-Steiner, des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner und des Bezirksvorstehers der Brigittenau Lorenz Müller; die beiden letzteren statteten den Dank der Stadt Wien und des Bezirkes ab. Nachdem noch Prälat Monsignore Müller vor dem Altar einige Worte gesprochen hatte, besichtigte die Kaiserin alle Räume der Kriegsküche. Die Mutter-Oberin der Franziskanerinnen und einige Schwestern, die die Leitung der Küche übernommen haben, wurden der Kaiserin vorgestellt, ebenso Baronin Baumgartner und die um das Zustandekommen des Baues und Betriebes besonders verdienten Herren Oberleutnant Kabrátil vom Kriegsministerium, der Verfasser der Baupläne Major v. Schmidt, der hauptausführende Ingenieur Oberleutnant Manhart, Oberleutnant Schaller und Kriegsküchendirektor Ingenieur Komlos. Die Kaiserin begab sich dann in den Speisesaal, wo die 300 anlässlich des Besuches eingeladenen Kinder ihr aus Suppe, Gemüse und Kuchen bestehendes Mittagmahl einnahmen. Die Kaiserin widmete sich liebevoll den Kleinen, ermunterte sie zum Essen und setzte sich zu ihnen, um mit ihnen zu plaudern. Als die Kaiserin schied, rief sie den Kindern ein lautes: „Lebt wohl, Kinder, grüß euch Gott!“ zu, welchen Gruß die Kleinen mit der Volkshymne erwiderten. Die Kaiserin dankte noch dem Komitee für seine Bemühungen um das Gelingen des schönen Werkes und trat dann auf die Straße, wo sich auf ihrer Rückfahrt die Ovationen erneuerten. Der eben eröffnete Bau ist die dritte von der Kriegsküchenaktion der Kaiserin in Betrieb genommene Küche. Ende Oktober 1917 wurde die von Frau Antonia Kaiser geleitete Kaiserin Zita-Kriegsküche auf der Schmelz eröffnet, die derzeit fast 14.000 Personen versorgt. Im April 1918 folgte die Kriegsküche im 18. Bezirk, die für 3000 Personen, hauptsächlich aus der Welt des Mittelstandes, der Beamten und der Firangestellten, kocht und unter der Oberleitung der Baronin Stöger-Steiner von Baronin Baumgartner geführt wird. Die neu errichtete Küche Nr. 3 übernimmt Frau v. Seidler, die von den Schwestern

vom Orden des heiligen Franziskus in der Leitung unterstützt wird; auch diese Küche ist für den Mittelstand bestimmt, während Küche Nr. 1 als Volksküche größten Stils eingerichtet ist. Beim Bau der letzten Küche wurden die beim Betriebe der anderen Küchen gemachten Erfahrungen verwertet, so daß die Küche im Bedarfsfalle auch den größten Anforderungen wird nachkommen können.